



Henja Semmler - Violine
Antoaneta Emanuilova - Violoncello
Jonathan Aner - Klavier

als Gast - Shirley Brill - Klarinette

Arc-en-ciel

Maurice Ravel:
(1875-1937)

Trio
Modéré
Pantoum. Assez vif
Passacaille. Très large
Final. Animé

Olivier Messiaen:
(1908-1992)

Quatuor pour la Fin du Temps

Der Regenbogen als Symbol eines Friedensbundes, entstanden aus der Niederlegung des Kampfbogens, spricht nicht nur uns heute aus dem Herzen.

Ravel schrieb in einem Brief zu Beginn des 1. Weltkrieges, sein einziges Klaviertrio komponierend: 'Ja, ich arbeite, und mit der Sicherheit und Hellsicht eines Verrückten. Aber währenddessen arbeitet der Trübsinn auch, und plötzlich breche ich über meinen ganzen B-Vorzeichen in Tränen aus.'

Mehr als diese Trübsal jedoch hört man in seinem Klaviertrio das Spiel von exotischen Rhythmen und aparten Harmonien, das in neuartige, teils vergnügte Klangexperimente mündet. In der archaischen Passacaglia lässt er uns zur Sammlung kommen, das Finale scheint mit seiner Wucht und Gewaltigkeit die bisherigen Grenzen der Triobesetzung zu sprengen.

Messiaen, für dessen kompositorische Entwicklung Ravel sehr wichtig war, überschreibt den 7. Satz seines Quatuors mit: 'Wirbel der Regenbögen, für den Engel, der das Ende der Zeit verkündet.' Das Werk schrieb er während des 2. Weltkrieges im deutschen Gefangenenlager, wo er es auch gemeinsam mit anderen Gefangenen vor 400 Mitgefangenen uraufführte.

Die Phantasie, mit der er Religion, Musik und Darstellung verbindet, ist einzigartig und lässt neue Hoffnung erwachen. Vom übermenschlich langsamen Puls, dem Schweben in der Ewigkeit, bis hin zu seinen apokalyptischen Visionen, geht Messiaen mit uns auf eine extreme musikalische Reise.